

Ich lerne sprechen ... von DIR!

Tipps für Sie als Familie

Entdecken und nutzen Sie alltägliche Situationen, um mit Ihrem Kind ins Gespräch zu kommen.

Beispiele:

- > Benennen und beschreiben Sie beim Anziehen die Kleidungsstücke.
- > Sprechen Sie mit Ihrem Kind auf dem Weg zum Kindergarten darüber, was in der Umwelt sichtbar, hörbar, erlebbar ist.
- > Kommen Sie beim Einkaufen mit dem Kind über die verschiedenen Waren ins Gespräch.
- > Sprechen Sie auf dem Nachhauseweg darüber, was Ihr Kind erlebt hat; teilen Sie auch Ihre Erlebnisse mit.
- > Regen Sie Ihr Kind an, im Alltag mitzuhelfen, und beschreiben Sie, was Sie oder Ihr Kind machen.
- > Nutzen Sie das gemeinsame Essen für anregende Gespräche.
- > Benennen Sie Ihre Gefühle und jene des Kindes und sprechen Sie darüber.
- > Beantworten Sie nicht gleich jede Frage des Kindes. Laden Sie Ihr Kind zum Mitdenken ein oder fragen Sie zurück: Was meinst du?
- > Regen Sie Ihr Kind vor dem Einschlafen dazu an, gemeinsam über Erlebtes zu sprechen.

MEIN KIND UND SEINE SPRACHE(N)

Sprachliche Bildung in der Familie

1. Wie erwirbt mein Kind seine Sprache(n)?

Weitere Flyer dieser Reihe, die Übersetzungen in verschiedenen Sprachen und die Quellenangaben finden Sie hier:



Kindergarten

Herausgeber:
Deutsche Bildungsdirektion
Landesdirektion deutschsprachiger Kindergarten

*mit freundlicher Unterstützung des Referates
Migration-Sprachenzentren und der Sprachwissenschaftlerin
Dr. Christiane Hofbauer*

Amba-Alagi-Straße 10
39100 Bozen
T 0471 41 76 50
ld.kindergarten@provinz.bz.it

Wie erwirbt mein Kind seine Sprache(n)?

Unser Alltag steckt voller Sprache(n):
Das Kind lernt „Sprache“ über vielfältige
Anreize in seiner Umgebung, vor allem
aber über Bezugspersonen, die es im Alltag
aufmerksam begleiten.

1

MEIN KIND UND SEINE SPRACHE(N)

Sprachliche Bildung in der Familie



DEUTSCH

AUTONOME PROVINZ
BOZEN - SÜDTIROL



PROVINCIA AUTONOMA
DI BOLZANO - ALTO ADIGE

Eine kurze Definition von Sprache

„Sprache“ umfasst sowohl die gesprochene Sprache als auch die nonverbale Sprache.

Das Kind kommuniziert von Beginn an vielfältig: nonverbal durch Mimik, Gestik, Laute, Bewegungen, durch sein Spiel und dessen Produkte und verbal durch seine schrittweise gesprochene(n) Sprache(n).

Für einsprachig als auch für mehrsprachig aufwachsende Kinder gilt für die Zeit des Spracherwerbs in der Familie grundsätzlich:

„Eine Person – eine Sprache“, d.h. jede*r spricht mit dem Kind in der Sprache, die ihm*ihr am besten liegt (siehe Flyer 2 Wie lernt mein Kind erfolgreich eine neue Sprache?).

Mit dem Kind im Alltag ins Gespräch kommen

Ein Kind erwirbt eine Sprache vor allem in der Beziehung und im Gespräch mit anderen. Das Kind braucht Gesprächspartner*innen als Vorbilder, die auf seine Sprachversuche und Äußerungen einfühlsam reagieren, diese in Worte fassen und ihm Anreize und Gelegenheiten zum Sprechen geben.

Sprache im Alltag zu hören, diese mit Handlungen und Sinneserfahrungen in Verbindung zu bringen sowie Erfahrungen und Ideen mit anderen zu teilen, helfen dem Kind, seine Sprache(n) auf- und auszubauen.



Begleitet von aufmerksamen Bezugspersonen lernt das Kind Sprache im Alltag

Am erfolgreichsten verläuft der Spracherwerb, wenn das Kind Zuwendung erfährt, seine Bedürfnisse und Interessen berücksichtigt werden und die gemeinsame Aufmerksamkeit auf eine Sache gelenkt wird.

Durch Sprache kann das Kind

- > auf sich aufmerksam machen, sich mitteilen, seine Bedürfnisse, Wünsche, Interessen äußern
- > seine Gefühle benennen und darüber sprechen
- > etwas bewirken
- > Kontakt zu den Mitmenschen aufnehmen und soziale Beziehungen erfahren
- > Lösungen und Fantasie entwickeln
- > die Welt um sich herum verstehen und erkunden
- > sich laufend neue Wörter aneignen
- > Satzstellungen und grammatikalische Strukturen üben
- > mit Gesprächsregeln z. B. ein abwechselndes Zuhören und Sprechen, Fragen und Antworten vertraut werden
- > Konflikte verbal lösen, soziale Regeln aushandeln und Gemeinschaft mitgestalten u. v. m.

Sie selbst sind für Ihr Kind Sprachvorbild

- > Nutzen Sie die Beziehung zu Ihrem Kind bewusst für den Spracherwerb.
- > Achten Sie auf den Blickkontakt und sprechen Sie Ihr Kind direkt an.
- > Reagieren Sie wertschätzend auf verbale und nonverbale Äußerungen Ihres Kindes.
- > Hören Sie Ihrem Kind aktiv zu.
- > Benennen Sie Gegenstände, lenken Sie Ihre Aufmerksamkeit und die Ihres Kindes darauf.
- > Beschreiben Sie, was Sie oder Ihr Kind gerade machen.
- > Achten Sie auf eine vielfältige Wortwahl, verwenden Sie unterschiedliche Verben, Adjektive und verschiedene grammatikalische Formen.
- > Singen Sie mit Ihrem Kind! Der Rhythmus, die Wiederholungen und die Melodie unterstützen Ihr Kind beim Spracherwerb.
- > Verbinden Sie Bewegungen mit Sprache.
- > Spielen Sie mit Ihrem Kind und seien Sie dabei aktive*r Gesprächspartner*in. Fragen Sie nach, wiederholen und motivieren Sie es dazu, Sprache zu verwenden.
- > Erzählen Sie Ihrem Kind Geschichten und lesen Sie ihm Bücher vor (siehe Flyer 3 Wie entdeckt mein Kind spielerisch die Freude an Sprache und Schrift?).
- > Beantworten Sie die Fragen Ihres Kindes nicht zu voreilig. Laden Sie zum Mitdenken und Formulieren ein: Was meinst du?
- > Geben Sie Ihrem Kind Zeit, auf Fragen zu antworten.
- > Stellen Sie offene Fragen, auf die das Kind mit mehr als einem JA oder NEIN antworten und erzählen kann.
- > Korrigieren Sie Ihr Kind bei Fehlern „nebenbei“, indem Sie seine Worte in korrekter Form wiederholen (z. B. „Ich hab ein Feuerauto sehen!“ – „Du hast ein Feuerwehrauto gesehen?“).
- > Regen Sie Ihr Kind vor dem Einschlafen an, über Erlebtes gemeinsam zu sprechen.